

Einladung zur Ausstellung
**DIE REISE
GEHT WEITER**
Ralf Masantschek (Masa)

Ausstellung: 27. April bis 18. Mai 2025

Vernissage: Sonntag 27. April 2025 von 14 -17 Uhr

Finissage: Sonntag 18. Mai 2025 von 14 -17 Uhr

**Öffnungszeiten: Freitag | Samstag | Sonntag
von 14 -17 Uhr und nach
telefonischer Vereinbarung**

Galerie Atelier TonArt | Inge Louven
Grünigerstrasse 19
CH-8634 Hombrechtikon
www.ateliertonart.ch
inge.louven@ateliertonart.ch
+41 79 205 69 12



**DIE REISE
GEHT WEITER**

Ralf Masantschek (Masa)



www.masa-maler.ch



Der Cerro Torre in Patagonien



Das Rimpfischhorn

Ich hatte gefunden, wonach ich gesucht hatte.

Ich entschied mich Maler zu werden. Am Anfang kopierte ich Impressionisten und Expressionisten, um mich mit den grossartigen Motiven möglichst intensiv auseinanderzusetzen. Vieles davon fliesst heute in meine eigenen Werke ein.

Aktuell interessiert mich die Landschaftsmalerei mit den Themenschwerpunkten Wolken, Nebel, Wasser, das Licht in der Landschaft und, im Jahr 2024, Berge. Mein eigener Malstil variiert von Bild zu Bild: Manchmal versuche ich die Dinge möglichst realistisch darzustellen, z.B. "Der Cerro Torre in Patagonien" oder ich greife zum Spachtel und suche die Abstraktion in der Landschaft, z.B. "Das Rimpfischhorn". Als Vorlagen dienen mir meistens Fotos, die ich selbst geschossen habe, oder welche mich besonders faszinieren und bei denen ich mir von dem Fotografen das Recht erworben habe, diese in Form eines Gemäldes umzusetzen z.B. "Auf dem Weg zum Gipfel des Manaslu".



Der Wolkenhimmel über Rügen

Die Reise geht weiter



Der Speer im Abendlicht



Auf dem Weg zum Gipfel des Manaslu

Gedanken

Ursprünglich in meiner Kindheit wollte ich Schachgrossmeister, dann Astronom werden. Das Interesse an Fragestellungen der Natur haben mich schliesslich zu einem Studium der Chemie mit Promotion in der Molekularbiologie geführt. Anschliessend habe ich in der Grossindustrie als Virologe und Entwickler von Testsystemen gearbeitet.

Nach etwa 5 Jahren liess mein Interesse an den Naturwissenschaften nach. Ich entschied mich für ein Wirtschaftsaufbaustudium (MBA) und arbeitete die nächsten 15 Jahre als Produkt Manager im medizinisch-technischen Bereich.

Irgendetwas in meinem Leben fehlte mir.

Es fiel mir auf, dass mich Gemälde in Museen stark emotional berühren. Ich besorgte mir Farben und Pinsel. An einem grauen Novembertag nahm ich meinen Mut zusammen und fing an. Ich suchte mir ein "einfaches" Motiv, einen Renoir! Diesen kopierte ich in 2 Stunden. Das Bild hatte mit dem Original wenig zu tun, aber ich war glücklich.